

Jugendhilfeausschuss am 30.08.2016

**Anfrage der Ratsfraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP
hier: Betriebliche Kinderbetreuung in Düsseldorf**

Frage 1:

Wie hat sich die Anzahl von Betriebskindertagesstätten und Plätzen (aufgeschlüsselt nach Altersgruppen) in Düsseldorf in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Antwort:

Zum Stichtag 01. 03.2016 wurden in der Jugendhilfeplanung 32 geförderte Tageseinrichtungen berücksichtigt, in denen Betriebsplätze registriert waren. Die Plätze haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013	2011/2012
	Planung	Ist 03/2016	Ist 03/2015	Ist 03/2014	Ist 03/2013	Ist 03/2012
Plätze U3	501	510	495	452	417	297
Plätze ab 3	544	500	500	520	492	469
Gesamt	1.045	1.010	995	972	909	766

Frage 2:

Welche Maßnahmen wurden bzw. werden seitens der Stadtverwaltung unternommen, um Unternehmen für die Gründung einer Betriebskindertagesstätte zu gewinnen, welche Unterstützung (z.B. durch Beratung) wird seitens der Stadt angeboten?

Antwort:

Das Amt für Wirtschaftsförderung hat für die Beratung von Unternehmen die Broschüre Familienfreundliche Betriebe herausgegeben. Diese ist auf der Homepage der Landeshauptstadt Düsseldorf unter dem Link

https://www2.duesseldorf.de/fileadmin/Amt80/wirtschaftsfoerderung/pdf/fam_freundl_betriebe_2012.pdf

veröffentlicht. In Bezug auf den Themenkomplex Kinderbetreuung hat das Jugendamt ein umfangreiches Kapitel zur Kinderbetreuung beitragen können. Der Leitfaden wird von beiden Ämtern eingesetzt, um den Nutzen betrieblicher Kinderbetreuung und die Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Mit Hilfe der Broschüre bzw. Informationen werden Betriebe zu den Fragen des Zuschusses zu den Betreuungskosten, von Belegplätzen in Kitas, Kindertagespflege und Großtagespflege, der Betreuung von Kindern in Notfall- und in besonderen Situationen sowie zum Thema Betriebskindergärten beraten.

Wichtigste Voraussetzung für einen bedarfsgerechten Ausbau der Betriebsplätze in geförderten Tageseinrichtungen ist zunächst eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Jugendamt und freien Trägern im Rahmen der Jugendhilfeplanung.

Zudem positiv bewährt hat sich am Standort Düsseldorf die Einrichtung einer sog. Servicestelle „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“. Hier werden 1,5 Stellen bei der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH – ZWD – zur Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren vorgehalten und derzeit mit kommunalen Mitteln finanziert.

Die Aufgaben bestehen darin:

- Bündelung der Anfragen an das Jugendamt zur Einrichtung von Betriebskindertagesstätten, erste Informationshinweise sowie Beratung und Vorbereitung von entscheidungsreifen Antragstellungen oder Weiterleitung an die relevanten Stellen.
- Ausschöpfung des Förderprogramms zum Ausbau der U3-Plätze von privatwirtschaftlichen Arbeitgebern und Behörden, um diese zu motivieren, Kinderbetreuungsmodelle für ihre Mitarbeiter/Angestellten zu planen bzw. zu realisieren. Arbeitgeber/Behörden werden im Zusammenhang mit der Einrichtung von Betriebs-Kitas beraten und unterstützt. Dadurch werden insbesondere zusätzliche Betreuungsplätze für unter Dreijährige geschaffen.
- Unterstützung und Begleitung von Beschäftigten in klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie in Behörden und öffentlichen Einrichtungen bei der geplanten Berufsrückkehr.
- Schaffen von bedarfsgerechter und bezahlbarer Kinderbetreuung für Beschäftigte in Betrieben sowie in Behörden und öffentlichen Einrichtungen mit Familie.
- Bessere Vereinbarkeit von Familie- und Erwerbsarbeit.

Frage 3:

Welche Maßnahmen haben mit Düsseldorf vergleichbare Städte unternommen, um die Anzahl von Betriebskindertagesstätten zu erhöhen?

Antwort:

Düsseldorf ist hier bundesweit Vorreiter, da seit Jahren dies auch als Wirtschaftsförderungsfaktor gesehen wird. Eine Abfrage in der Konferenz der Großstadtjugendämter hierzu erfolgt am 17.09.2016 auf der nächsten Tagung.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf beteiligt sich seit Frühjahr dieses Jahres am KGSt-Vergleichsring Kindertagesbetreuung Großstädte in Nordrhein-Westfalen. Das Thema „Betriebsplätze“ wird im Rahmen der Arbeitssitzungen dieses interkommunalen Austausches vom Jugendamt Düsseldorf eingebracht werden. Sollte in den Vergleichskommunen interessante Handlungsansätze verfolgt werden, die auch für Düsseldorf interessant sein könnten, wird die Verwaltung über diese Optionen berichten.